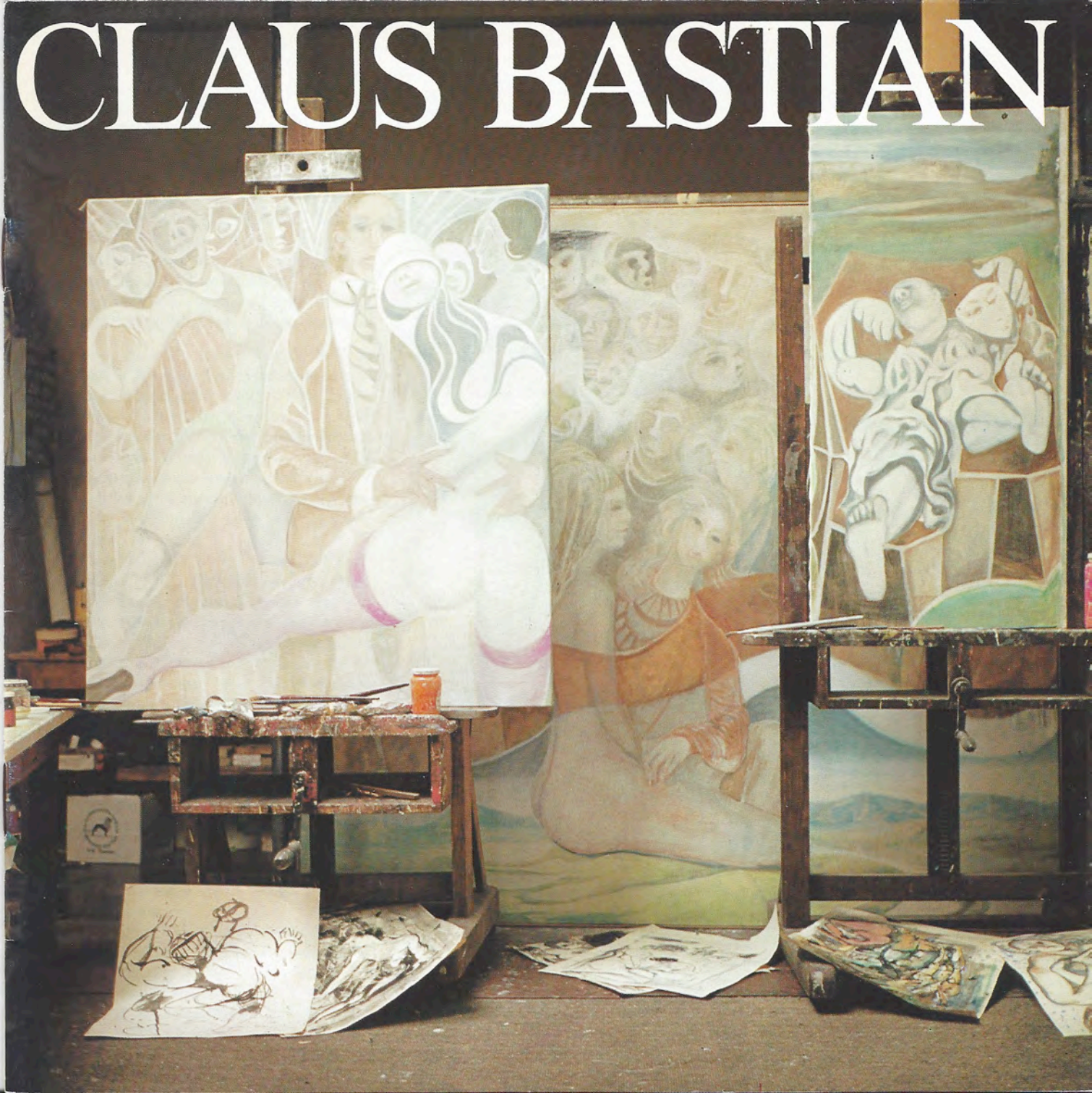
CLAUS BASTIAN



Claus Bastian, oder wie es ein Freund einmal formulierte, die „Gruppe Bastian", besteht aus mehreren Figuren: dem bekannten Rechtsanwalt, dem begabten Maler und dem ebenso begabten Bildhauer, der die Karriereleiter als Autodidakt vom Amateur zum Künstler-Profi, zum richtigen Maler, hinaufgestiegen ist.

Der promovierte Jurist, Sozius in einer großen Münchner Rechtsanwaltskanzlei, begann erst im Jahre 1950 mit der künstlerischen Tätigkeit, obwohl er bereits 1929 – an der Pariser Sorbonne Rechtswissenschaften studierend – in einer Künstlerclique am Montparnasse, zusammen mit van Dongen, Foujita, Tereschkowitsch, Dufy und vielen anderen verkehrte.

Bastian, jüngster Sproß einer achtköpfigen Familie, der eher dazu neigte, Bauer und Schmied zu werden, als das von seinem Vater, einem epochalen Ingenieur – er konstruierte die Wasserleitung von Athen und erarbeitete das Profil der Eisenbahnschienen, auf der wir heute noch fahren – gewünschte Studium zu beginnen und verließ voller Abneigung mit vierzehn die Schule. Nach zwei Jahren Schwerarbeit erschien ihm die Rückkehr zum Studium als das leichtere.

In all seinem Wirken als Rechtsberater – er war 15 Jahre Vertreter der Adalbertinischen Linie der Wittelsbacher – beschäftigte ihn die ausgleichende und versöhnende Komponente immer mehr als die streitbare.

Durch einen Freund der Familie, der dem Juristen eine Kiste mit Farben, Pinsel und Zeichenmaterial vererbte, fing Bastian an zu malen und zu bildhauern. Dies wurde ihm schließlich Notwendig-

keit, so daß er die aktive Beschäftigung mit der bildenden Kunst allem anderen vorzog. Zeichnung über Zeichnung folgte, Freunde – wie Albert Schweitzer – wurden porträtiert, bis er sich an sein umfangreichstes Werk wagte, die Passion 1964, ein in Kunststein gehauener Kreuzweg in 15 Stationen, der in der St.-Lucas-Kirche am Münchner Westkreuz, eine Stiftung der Südhausbau, hängt. Anschließend entstanden dazu ein farbiger Kreuzweg auf Holzplatten sowie großflächige Ölbilder.

Bastians Werk hat Wandlungen erfahren, die sich teilweise mit seinem äußeren Lebenslauf, mit seiner Persönlichkeitsentwicklung erklären lassen. Bevorzugte er in früheren Jahren die sakralen Themen, so widmet er sich heute dem Menschen seiner Zeit. Seine Ölbilder, pastos aufgetragen, licht und pastellfarben, sind poetisch und zugleich voll von emotionaler Spannung. In seinem reichen zeichnerischen Werk begegnet uns der heutige Mensch in seiner Problemverstrickung, seinem Eros und seiner Vitalität. Seine Arbeiten sind ohne Vergleich und lassen sich keiner Kunstrichtung zuordnen.

In den letzten Jahren ist man auf Bastian, der in München lebt, immer mehr aufmerksam geworden. Mehrere Ausstellungen, so in München, New York, St. Louis, San Francisco, belegen dies ebenso wie eine Reihe von Publikationen.

Bastians Kunst, wie sein Intellekt, sind zu jeder Zeit der Ausdruck seiner vitalen Persönlichkeit.

200 × 190

200 × 200

spanische Impressionen

Die Leda 200 × 210

Garten der Lüste →

1

2

3

50 × 60

FEDER UND KOHLE

4

5

6

Der
Prozeß

200 × 100

Nordlicht 120 × 80

8

50 × 60

9

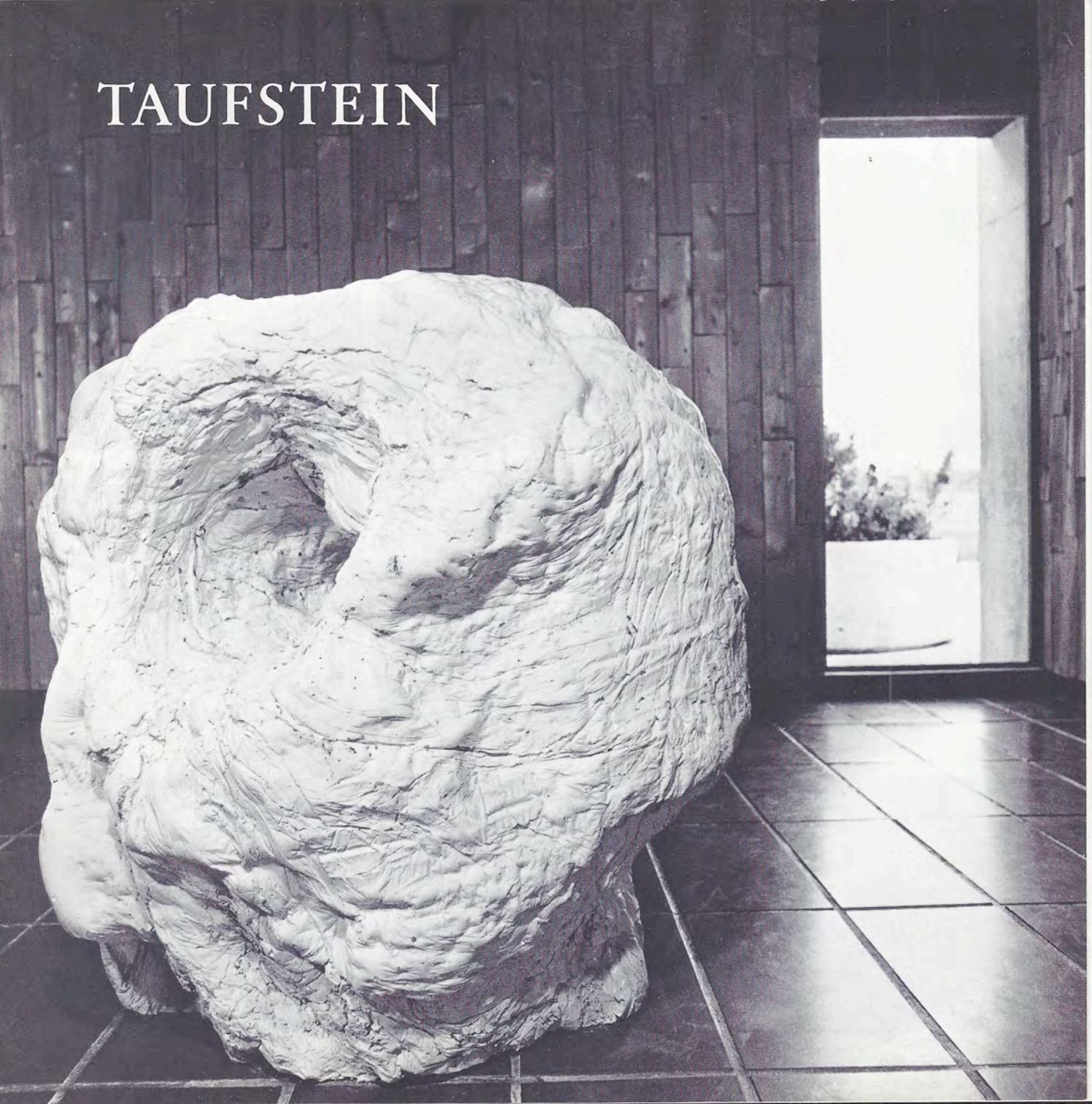
10

FEDER UND KOHLE

11

12

13

KREUZWEG

TAUFSTEIN